

# KLAUS LAGE

## NAH UND WICHTIG

„Die Zeit war reif“, sagt Klaus Lage. Der bekannte deutsche Rockmusiker mit großer Vergangenheit und ebenso bedeutender Gegenwart meint damit sein neues Studioalbum *nah und wichtig*, auf dem er nach zwei Veröffentlichungen und ausgiebigen Tournées in kleiner Unplugged-Besetzung nun erstmals seit dem Jahr 2000 wieder handfeste Rockmusik präsentiert. „Es gibt eine richtige Band mit Bass, Schlagzeug, Gitarre und Keyboards und damit die Voraussetzungen, eine Scheibe im Teamwork entstehen zu lassen. Irgendwie ist es jetzt wie sich neu zu erfinden, ohne sich aber tatsächlich neu zu erfinden, denn Rockmusik gehörte ja zu meinem musikalischen Leben immer dazu. Aber auf eine dermaßen organische Weise ist noch keines meiner Alben entstanden.“

Von April bis Juni 2008 arbeitete Klaus Lage mit Gitarrist Jürgen Scholz, Keyboarder Bo Heart, Bassist Lothar Atwell und Schlagzeuger Tim-Ole Hoff in einem Hamburger Proberaum intensiv am aktuellen Material. Auf der Grundlage von neuen Texten, die Lage zunächst ohne Musik verfasste, komponierte dieses Team mehr als ein Dutzend Songs mit unterschiedlichen stilistischen Direktiven. Mal treibend und kantig, dann wieder balladesk und tiefschürfend – die Songs auf *nah und wichtig* sind abwechslungsreich, klingen aber dennoch wie aus einem Guss. Ein wichtiger Faktor für dieses offenkundige Phänomen: Klaus Lage legte die Produktion der Scheibe in die Hände von Keyboarder Bo Heart. „So etwas hat mit Vertrauen zu tun“, sagt er. „Ich wollte die Sache bewusst abgeben, auch wenn ich dann anschließend manche Dinge anders machen musste, als es mir mein Bauchgefühl sagte. Aber so ist das nun einmal: Wenn man Verantwortung abgibt, muss man auch dann dazu stehen, wenn es einem mal nicht gleich angenehm ist. Teamfähigkeit ist die zwingende Voraussetzung, um so zu arbeiten.“

Mit der konzentrierten Vorbereitungszeit verschafften sich Klaus Lage und Band einen ganz entscheidenden Vorteil: Die komplette Basis des Albums konnte anschließend live im Studio eingespielt werden. Alles das, was sonst üblicherweise im Studio ausdiskutiert werden muss, also beispielsweise Stilrichtung, Arrangement, die Instrumentierung oder auch das genaue Tempo, wurde diesmal bereits im Vorfeld abgearbeitet. „Natürlich gab es bei den Proben eine Menge konstruktiver Auseinandersetzungen um Gesangslinien, Gitarrenspuren oder rhythmische Feinheiten. Aber niemand sollte beratungsresistent sein, wenn das gemeinsame Ziel eine möglichst lebendige Produktion ist.“ Die sorgsame Vorarbeit trug also die gewünschten Früchte, so dass die Musiker für die Aufnahmen des Albums nur wenige Tage im Studio brauchten. „In manchen Sessions haben wir drei bis vier Nummern am Stück aufgenommen“, wundert Lage sich noch immer. Anschließend folgten einige wenige aber gezielt abgestimmte Overdubs mit Soli und weiteren Farbtupfern, wie Bläsersätze, Kinderchor, etc. Zum krönenden Abschluss des Procedere bekamen die Stücke Dank Engineer Mirko Michalzik einen transparenten und gleichzeitig druckvollen Mix und fertig war das neue Album.

Klaus Lage nennt *nah und wichtig* eine „Vintage-Platte“, denn: „Jeder in der Band kann spielen, nichts ist programmierter Hype.“ Das gilt sowohl produktionstechnisch als auch kompositorisch. Da gibt es die erste Single 'Immer', dessen Musik aus der Feder von Bassist Lothar Atwell stammt. „Diesen Song hat Lothar mir schon vor zwei Jahren angeboten. Bo und die Band haben dann noch kräftig am Arrangement gefeilt, ich habe seinen fast fertigen Text komplettiert und jetzt passt die Nummer perfekt zu mir und zu diesem Album.“ Gleiches kann man auch für das dynamisch-rockende 'Der Lack ist ab` sagen, bei dem man den Spaß spürt, den Lage beim

Verfassen des Textes hatte. „Ich liebe den Wortwitz des Songs, er hat mir einige Stunden unter Volldampf beschert.“

Das Stück ´Anker auf` hat Klaus Lage vor knapp zehn Jahren schon mal als Akustikballade veröffentlicht, jetzt greift er die Idee des Songs wieder auf und gibt ihr mit den angezerrten Gitarren und den – wie er es nennt – „Heilsarmee-Bläsern“ ein neues, schrofferes Flair. „Eine solche Nummer hatte mir bei den Proben gefehlt, etwas, das über den Tellerrand der normalen Popsongthematik hinausschaut.“ Auch ´Ab jetzt nicht mehr` mit seinem markanten Flügelhorn-Solo, übrigens zusammen mit ´Ich hör dem Regen zu` eines der beiden ersten Stücke, die Lage für *nah und wichtig* geschrieben hat, passt bestens in diesen Kontext. Zudem präsentiert Klaus Lage neben eigenen Themen das Stück ´Reichtum der Welt` aus der Feder des damaligen DDR-Musikers Holger Biege.

Natürlich hat Lage auch weiterhin die kleinen Akustikperlen im Repertoire: Mit ´Nur du` stellt er einen Bezug zu seinem ruhigen Vorgängeralbum *Zug um Zug* her und zeigt, dass auch diese Sorte Song zu einem Rockalbum wie *nah und wichtig* passt. Bleibt abschließend noch, den Titelsong und dessen übergeordnete Botschaft zu erwähnen: ´Nah und wichtig`, eine tiefgehende Nummer mit einem sehr schönen Text von seinem langjährigen Kollegen Manfred Maurenbrecher. „Für mich stand schon sehr früh fest, dass ich nicht nur dieses Stück machen, sondern es auch als Albumtitel verwenden möchte. *nah und wichtig* impliziert vieles von dem, was diese Scheibe über mich als Mensch und Künstler ausdrückt. Es ist quasi das Leitmotiv des gesamten Albums.“

## HISTORIE

Geboren wurde Klaus Lage am 16. Juni 1950 in Soltau. In den Siebzigern spielt er beim Berliner Rock Ensemble (BRE) und veröffentlichte 1980 sein Albumdebüt *Musikmaschine* unter eigenem Namen. 1982 wechselt er zum Kölner Major-Label EMI/Electrola und landet mit der aus dem Album *Positiv* ausgekoppelten Single ´Komm halt mich fest` einen ersten überregionalen Achtungserfolg. Mit seinem dritten Werk *Stadtstreicher* und dessen Klassiker ´Mit meinen Augen` gelang ihm 1983 der Durchbruch. Ein Jahr später veröffentlichte Lage sein erfolgreichstes Album *Schweißperlen* mit seinem größten Single-Erfolg ´1000 und eine Nacht`. Es folgten Hits wie ´Monopoly`, ´Wieder zuhause` und ´Faust auf Faust`, der Titelsong des ersten Schimanski-Kinofilms mit Götz George. Auch für den zweiten Schimanski-Streifen ´Zabou`, in dem Klaus Lage sogar eine kleine Rolle als Schauspieler übernahm, schrieb er den Titelsong ´Now That You´re Gone`, den Joe Cocker sang. Lage veröffentlichte die Originalnummer ´Nie wieder Kind` als Uptempo-Song. Er tourte jedes Jahr sehr erfolgreich durch den deutschsprachigen Raum und veröffentlichte die Alben *Lage Live*, *Amtlich*, *Rauhe Bilder*, *Lieben und Lügen* und *Ein lachen in Reserve*. Die sich alle in den Top100 platzieren konnten. Ab Mitte der Neunziger erfüllte er sich mit der italienischen Sängerin Irene Grandi den langjährigen Wunsch eines deutsch-italienischen Duetts, das sich erfolgreich in den Charts platzieren konnte, und nahm ein Album in Los Angeles mit seiner Band und namhaften Gastmusikern wie Michael Landau und der Tower Of Power Horn-Section auf. 1996 spielte er die männliche Hauptrolle im Musical ´Stars` und tourte danach drei Jahre lang ganz puristisch nur von seinem Keyboarder Bo Heart begleitet durch Deutschland. Bei dieser Konzertreise entstand das Live-Album *Live zu zweit*. Von 2002 bis 2005 hat Lage darüber hinaus einige Hörbücher auf seinem eigenen Label produziert und veröffentlicht, unter anderem mit Hannes Jänicke, Martin Semmelrogge, Peter Lohmeyer und sich selbst. Musik blieb dennoch weiterhin seine größte Leidenschaft. Lage konzentrierte sich einige Jahre auf mehr oder weniger akustisch gehaltene Produktionen und veröffentlichte im Winter 2004 auf seinem Label das Album *Die Welt ist schön*. Im Winter 2006/2007 folgten das sehr persönliche Album *Zug um Zug* und erfolgreiche Unplugged-

Konzerte in ganz Deutschland. Im Herbst 2008 kehrt Klaus Lage mit kompletter Band und handfestem Rockprogramm mit seinem aktuellen Album *nah und wichtig* auf die Bühne zurück.